

XXIV. GP.-NR

7314 /J

22. Dez. 2010

ANFRAGE

der Abgeordneten Ing. Heinz-Peter Hackl
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
betreffend die Rückrufaktion Personenkraftwagen der Marke „Mazda“

Wie der "ÖAMTC" auf seiner Internetseite berichtet, muss der Autohersteller Mazda etwa 601 Fahrzeuge der Modellreihe Mazda 5 zurückrufen. Auslöser hierfür ist ein mögliches Motorproblem. Bei dem genannten Fahrzeug sei es möglich, dass während der Fahrt die Steckverbindung der Kraftstoffpumpe oxidiert. Dies könne eine Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr zur Folge haben. Das erneute Starten des Motors könnte eventuell ebenfalls nicht möglich sein.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz folgende

ANFRAGE

1. Gab es Unfälle unter Beteiligung der oben angeführten Autos, bei denen der thematisierte Defekt als unfallrelevant angesehen werden kann?
2. Wenn ja, wie viele?
3. Wenn ja, wie viele davon waren in Österreich?
4. Wenn ja, kam es zu Personenschäden?
5. Wie viele Rückrufaktionen seitens Mercedes-Benz waren in den vergangenen fünf Jahren nötig?
6. Welche Baureihen und wie viele Fahrzeuge waren davon jeweils betroffen?
7. Wie hoch ist der durch zurückgerufene Personenkraftwagen verursachte (finanzielle bzw. allenfalls gesundheitliche) Schaden für die jeweils betroffenen Konsumenten?



22/12